



INSIDE

04
24

POLIZEI OBERÖSTERREICH



MAGAZIN DER
LANDESPOLIZEIDIREKTION



Österreichische Post AG
MZ 24Z044276 M
Aumayer druck+media GmbH
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing

2. Enquete der LPD-Führungskräfte

Landespolizeidirektor Andreas Pisl und seine beiden Stellvertreter, Günther Humer und Rudolf Keplinger, luden zum zweiten Mal zu einer Enquete der Führungskräfte ein. Dieses Mal fand die Veranstaltung im Linzer Energietower statt.

Am 21. November 2024 kamen mehr als 250 Bedienstete zum gemeinsamen Austausch in die Landeshauptstadt. Bei den Eingeladenen handelte es sich um alle Kommandantinnen und Kommandanten von Polizeiinspektionen sowie von Bezirks- und Stadtpolizeikommanden, die Leiterinnen und Leiter von Abteilungen, Büros und Fachbereichen, als auch die Hauptsachbearbeiterinnen und -bearbeiter sowie Ermittlungs- und Assistenzbereichsleiter. Nach einem Teaser zum Thema des Tages - der Generation Z, die Veränderungen in unserer Gesellschaft und der damit verbundenen Erfordernisse für die Organisation Polizei - begrüßte der Landespolizeidirektor Andreas Pisl die Anwesenden. Danach übergab er das Wort an Dr. Bernd Bürger.

Seit 1997 ist Bernd Bürger selbst im deutschen Polizeidienst tätig und langjähriger Leiter des Unterstützungskommando Bayern (Pendant zur Wiener Wega). Nebenbei absolvierte er Masterstudien in den Bereichen Kriminologie und Polizeiwissenschaften sowie in Öffentliche Verwaltung-Polizeimanagement. Er ist Trainer für die Fortbildung von Führungskräften der Bayerischen Polizei und zertifizierter PERMA-Lead Berater. Die Generation Z, also Z wie Zukunft oder Z wie Zero Bock auf Arbeit? Bernd Bürger, der pauschalisierte negative Vorurteile durch seinen wissenschaftlichen Vortrag aufgreift und Hintergründe für die gesellschaftliche Veränderung darstellt, versucht Verständnis, insbesondere für Führungskräfte, zu schaffen. „Verstehen, gewinnen, binden.“ Die Betreuung von jungen Menschen, die durch die sogenannte „Überbehütung“ durch das Elternhaus geprägt sind, stellt Organisationen vor große Herausforderungen. Das digitale Zeitalter der Smart-



01

01 Landespolizeidirektor Andreas Pisl begrüßte die Führungskräfte.

Fotos: Michael Dietrich



02

02 Bernd Bürger bei seinem hochinteressanten Vortrag.
03 Günther Humer, Bernd Bürger, Andreas Pisl und Rudolf Keplinger.



03

phones und die damit verbundene fehlende direkte Kommunikation führt zur Vernachlässigung von zwei wichtigen Kriterien. Nämlich der Konfliktfähigkeit und der Selbständigkeit. Führungskräfte müssen sich deshalb Zeit für die junge Generation nehmen. Eine Investition, die unumgänglich ist und einer Leistungsgesellschaft Verständnis und Wohlwollen abverlangt. Anstelle der Arbeit muss der Mitarbeiter in den Mittelpunkt rücken. Dabei muss Führungskräften aber auch die entsprechend notwendige Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Generation Z, die Sinnhaftigkeiten hinterfragt, kann als Chance genutzt werden und einen „Change anstochern“, um ebenso bestehende Systeme zu hinterfragen. Kann eine Organisation wie die Po-

lizei Direktanstellungen vornehmen? Müssen IT-Ermittler oder Spurensicherer beispielsweise eine zweijährige umfangreiche Polizeiausbildung absolvieren? Sind Zeitkarrieren denkbar? Lässt der Schichtdienst Verbesserungen zu? Fragen über Fragen, die Berechtigung haben. Im Umgang mit der Generation Z heißt es Kompromisse finden, zuhören und dabei die Ganzheitlichkeit nicht vergessen. Mit Ganzheitlichkeit meint Bernd Bürger, dass es besonders wichtig ist, die langjährigen Mitarbeiter genau so viel Wertschätzung entgegenzubringen wie eben den Jungen. Durch ein gutes Onboarding und eine Mitarbeiterbindung muss die Polizei, die den Anker der Demokratie darstellt, an Attraktivität als Arbeitgeber gewinnen. Bernd Bürger, der Interessierten zwei Buchtipps mitgab, nämlich „Die vulnerable Gesellschaft“ von Frauke Rostalski und „Die Manana-Kompetenz – Wer Pause macht, hat mehr vom Leben“ von Gunter Frank und Maja Storch, betonte abschließend, dass es Zeit für Menschen braucht. Eine Anerkennung dieser grundlegenden Notwendigkeit ist für die Organisation dringend anzuraten. Nach dem Motto „ein bisschen was geht immer“ spricht Bernd Bürger den Anwesenden Mut zu und betont nochmals das Veränderung zum Leben gehört. Der stellvertretende Landespolizeidirektor Günther Humer bedankte sich abschließend für den hochinteressanten Vortrag und bat die Anwesenden zu einem kleinen Snack und einem gemeinsamen Austausch.

Autorin: Ulrike Handlbauer